

**Musical im Stadttheater: Der Mann mit der Maske kämpft für Gerechtigkeit**

# Zorro zückt den Degen zu Flamenco-Klängen

VON REGINA KAHLE

BREMERHAVEN. Ein wehender Umhang, ein dunkler Hut, klirrende Degen und natürlich die schwarze Maske – das sind die Markenzeichen von Zorro. Der legendäre Held zahlreicher Bücher und Filme wird nun auch auf der Bühne des Stadttheaters auftreten: Als Protagonist des gleichnamigen Musicals soll er unter Regie von Ulrich Mokusch in der traditionellen Premiere zu Beginn der Spielzeit den unermüdlichen Kampf für Recht und Gerechtigkeit aufnehmen.

Das Stück, das auf dem Buch und den Songtexten von Stephen Clark basiert, spielt im heutigen Mexiko zu Beginn des 19. Jahrhunderts zur Zeit der spanischen Kolonialherrschaft. Es geht dabei um zwei Brüder. Der Jüngere, Diego, soll wie sein Vater, Bürgermeister werden. Ramon hält den Vater aber versteckt, gibt vor, dass dieser tot sei und drängt sich brutal an die Macht. Daraufhin wird Diego zu Zorro (Fuchs auf Spanisch) und beginnt, für seine Rechte und die Befreiung seines Volkes von Ramon zu kämpfen. Begleitet wird dieser Kampf von temperamentvollen Flamenco-Rhythmen. „Das Gipsy-Thema haben wir rausgenommen“, sagt Ulrich Mokusch zur Umsetzung der Inszenierung. „Es geht nicht um den mexikanischen Unabhängigkeitskrieg, sondern um ein Volk, das sich auflehnt, gegen diesen illegitimen Herrscher.“

Im Vordergrund stehen aber die Musik, sagt er. „Dieses Musical hat einen ganz anderen Sound als alle anderen, die wir bisher inszeniert

**»Dieses Musical hat einen ganz anderen Sound als alle anderen, die wir bisher inszeniert haben.«**

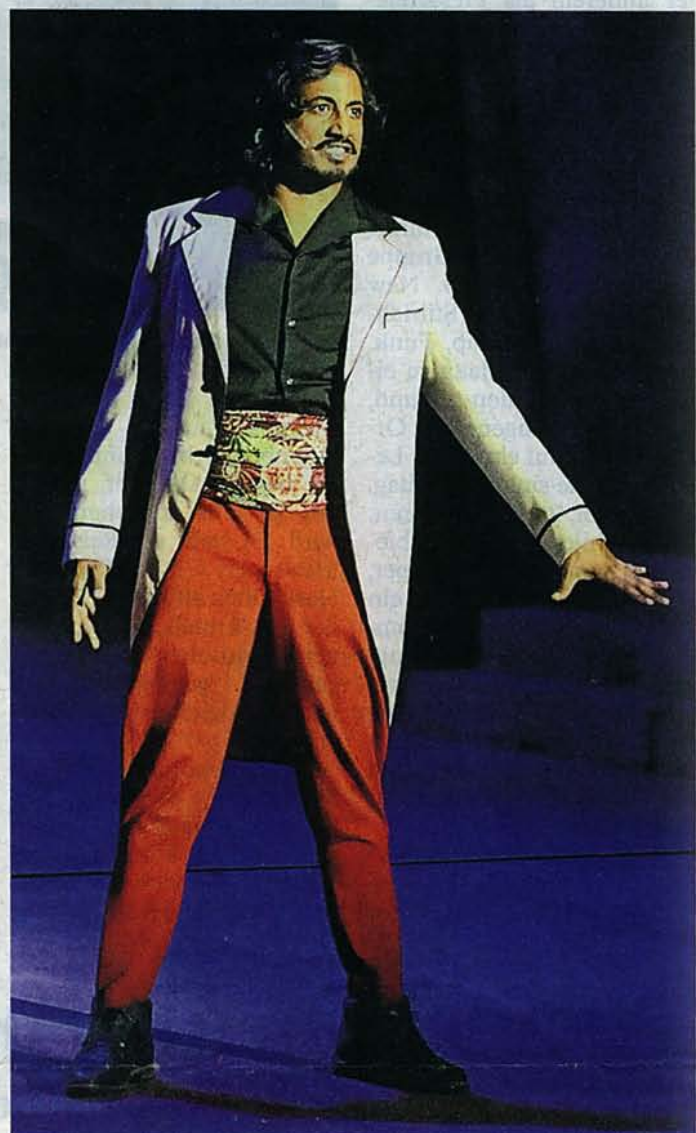
Ulrich Mokusch, Intendant

haben.“

Als musikalischer Leiter hat Ektoras Tartanis die Songs von den Gipsy Kings in Szene gesetzt. „Von John Cameron wurden noch gefühlvolle Balladen dazugeschrieben“, erzählt Tartanis. „Und fetzige Chornummern sind mit Flamenco-Kolorit unterlegt.“ Das Zusammenfinden der Musiker untereinander sei ein spannender Prozess, meint er. „Wir sind mittendrin und wachsen zusammen.“ Auch für ihn sei der Flamenco-Stil etwas Neues.

**Fünf Fechtkämpfe werden auf der Bühne aufgeführt**

Etwas ganz Neues ist für die Schauspieler ebenfalls das Live-Fechten auf der Bühne. Dafür wurde extra Jean-Lu-



Vikrant Subramanian verkörpert Diego de la Vega, der als Zorro den Kampf gegen seinen Bruder aufnimmt.

FOTO: BAUMANN/PR

op Fourure, Dozent in der Schauspielschule Berlin, engagiert. „Für mich ist das eine große Herausforderung. Ich arbeite jetzt seit Juli mit Vikrant Subramanian, der den Zorro spielt.“ Er habe insgesamt fünf Kämpfe auf die Bühne zu bringen. „Dabei muss man die Dramaturgie respektieren.“ Die Technik des Fechtens müsse beim Schauspieler blind laufen, so dass er sich nicht mehr darauf konzentrieren muss, sagt der Fechtlehrer. Wichtig sei, auf der Bühne groß zu fechten, wie er es nennt. Das heißt, mit großen, langsamen Bewegungen, damit das Publikum auch etwas sehen könne. Dabei werde der ganze Raum benutzt. „Ich mag auch Symbolbilder“, sagt

Fourure, „so kämpfen wir beispielsweise auch mit einem Kreuz.“

Wichtig sei dabei, betont Mokusch, dass das Kämpfen auf der Bühne kein Selbstzweck sei, sondern, dass hier die Geschichte weitererzählt werde, genau wie in den Songs.

**Kostprobe:** Dienstag, 19. 19 Uhr, Eintritt frei

**Premiere:** Sonnabend, 23. 19.30 Uhr

**Weitere Vorstellungen:** Sonntag, 1.10., 15 Uhr, Donnerstag, 5.10., 19.30 Uhr, Sonntag, 8.10., 15 Uhr, Sonntag, 29.10., 15 Uhr, Freitag, 17.11., 19.30 Uhr, Stadttheater, Theodor-Heuss-Platz 1, Bremerhaven, Karten: Tel. 0471/49001



Ektoras Tartanis, musikalischer Leiter, Ulrich Mokusch, Intendant, und Fechtlehrer Jean-Loup Fourure (von links) kreuzen schon mal die Klingen.

FOTO: KAHLE